

**Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Badischer Beobachter. 1863-1935  
1900**

164 (22.7.1900) 2. Blatt

# Badischer Beobachter.

Samstags-Beilage:

Das illustrierte achteckige Unterhaltungsblatt

„Sterne und Blumen“.

Telephon-Aufschluß-Nr. 535.

Anzeigen: Die sechsseitige Petitzeile oder deren Raum 20 Pf., Nellamen 50 Pf. Bei älterer Wiederholung entsprechender Anzeige. Interessante Anzeigen außer der Exposition alle Anzeigen-Bureau an.

Nebaktion und Expedition: Adlerstraße Nr. 42 in Karlsruhe.

1900.

Erscheint täglich mit Ausnahme Sonn- und Feiertags und kostet in Karlsruhe in's Haus gebracht vierfachjährlich 2 Mt. 60 Pf., monatlich 55 Pf., wenn in der Exposition oder in den Agenturen abgeholt), durch die Post bezogen vierfachjährlich 3 Mt. 55 Pf., mit Versandgebühr 3 Mt. 65 Pf.

Bestellungen werden jederzeit entgegengenommen.

Post-Zeitung-Büste 855.

N. 164. 2. Blatt.

Sonntag, den 22. Juli

## U Die „Einigkeit“ der Sozialdemokratie.

In hochtrabenden Nebensätzen pflegen die sozialdemokratischen Blätter die Einigkeit und den feinen inneren Zusammenhalt der internationalen Sozialdemokratie zu肯定. Aber jede Gelegenheit, die sich findet, um die Unzulänglichkeit jenes Artikels zu erläutern, wird zum Beweise vom Gegenteil. Das wissen wir am besten aus dem Verlaufe der sozialdemokratischen Partei Deutschlands; und außerdem geht das viel von ihnen her vor aus jeder sozialdemokratischen Bevölkerung, in der ernsthaft beraten werden soll über praktische wirtschaftliche und politische Dinge. Da geht die Schriftsetzung der Anderen und der Bevölkerungsbereich in die Brüche; und was übrig bleibt, ist Neinigkeit in wichtigen Dingen und sehr schwache Aussicht darauf, überhaupt zur Einigkeit zu gelangen.

Gewiss so ging es auch diesmal wieder mit dem Internationalen Textilarbeiterkongreß in Berlin, dem vierten seiner Art. Der erste wurde im Jahre 1894 in Manchester abgehalten. Dieser erste Kongreß führte zu der Einigung eines internationalen Sekretariates; und auch der zweite Kongreß in Gent stützte sich nur mit dieser Einrichtung. Erst der dritte Kongreß im Jahre 1897 in Nürnberg begann mit der Behandlung praktischer Fragen, nämlich mit dem Achtstundentag, und dieser Kongreß in Berlin sollte berathen über Frauen-, Kinder- und Nacharbeit und die Abschaffung der Akkordarbeit. Über gleich der Beginn der Beratungen arteite in derben Ton aus.

Das ging wiederum mit dem 5. Internationalen Kongreß zusammen. Zwei ganze Kongresse hatten sich abgespielt, das Sekretariat stand zu bringen; und man sollte meinen, daß alle diejenigen, die es etwas angeht, das allgemeine Gewicht legen müßten auf die Erhaltung, die Unterstützung und den Ausbau dieses Instituts. Aber davon ist gar keine Rede. Zunächst macht es einen lustigen Eindruck, wenn man vernimmt, daß der ganze Bericht des Sekretariats den erstaunlichen Umfang einer einzigen kleinen Ottavietta einnimmt. Dann wird man noch heiterer gestimmt, wenn man weiter hört, was die Engländer, die das Sekretariat zu verwalten haben, auf die Vorwürfe wegen der überwachenden Magerkeit dieses Berichtes zu antworten hatten: es hat sich Meinung von der internationalen Genossenschaft darum gekennzeichnet: Meinung hat dem Sekretariat Bericht eingefordert. Noch mehr: die Franzosen haben ungefähr fünfzig Anträge des Sekretariates mit der ihnen entstammenden Grazie in den Pariser Hof wandern lassen; in Frankreich haben die Sekretariate der einzelnen Länder die ganze Einigung, die nach so ungünstiger Milieus in's Leben gerufen worden war, nicht für wichtig genug gehalten, um die eingehornten Berichte zu liefern und haben die Abmahnungen des internationalen Sekretariates, um Entfernung solcher Berichte ganz einfach unbedacht gelassen! Ein summarisches Verschärfen!

Der Streit über das Sekretariat hat anderthalb Tage gedauert. Dann ging man an die Beratung über die Abschaffung der Akkordarbeit. Diese war gemeint. Über in dem darüber eingeschobenen Antrage stand erstaunlicherweise gerade das Gegenteil: da war von der Abschaffung der „Tageslohnarbeit“ die Rede, und nun

brauchte man einen einen weiteren halben Tag dazu, um sich klar darüber zu werden, was der Antrag eigentlich meinte: ob Akkordarbeit oder Tageslohnarbeit! Und so gelangte man dann endlich nach der Schlußentberatung des Begrüßungsabends mit höchst begeisterten Reden ohne Infekt und nach zwei ganzen Tagen der Streiterei über das Sekretariat und den angeführten Antrag am vierten Tage zu den eigentlichen Beratungen. Was dabei über Akkordarbeit, Nacharbeit und dergleichen gesagt wurde, ist unwesentlich, und zwar deswegen, weil man das ja Alles schon kennt bis zum Leiderden. Man kann sich also damit begnügen, das man weiß, besagter Kongreß habe „beschlossen“, die Akkordarbeiter, die Nebensunden und die Nacharbeit ganz abschaffen — wiederum ein äußerst summarisches Verfahren, an dessen präzise Durchführung in abeydorfer Zeit sicherlich kein Einziger der versammelten Herren im Kreise deutet. Deswegen, und weil sie praktisch veranlaßt sind als die „Genossen“ in Deutschland und Frankreich stimmen denn auch die Engländer und mit ihnen die Belgier die Einschätzung über die Abschaffung der Akkordarbeit. Die Einschätzung wurde also mit einer mir ganz knappen Mehrheit des anwesenden Vertreters angenommen. Berücksichtigt man aber die Zahl der Arbeiter, die hinter diesen Vertretern stehen, so gelangt der Schluß, daß ebensoviel noch ganz anders: hinter den Vertretern stehen nämlich nicht weniger als 137,000 Engländer allein, und diese machen für sich eine Mehrheit unter allen auf dem Kongreß vertretenen Arbeitern aus.

## Personalnachrichten.

Groß-Ministerium des Innern.  
Der charakteristische Polizeiwachtmeister Johann Reich beim Amt Mannheim wird zum etatmäßigen Polizeiwachtmeister ernannt.

Ernannt: Johann Stumpf, Schuhmann beim Amt Pforzheim zum etatmäßigen Amtsdienner beim Amt Pforzheim; Adolf Ritter, Schuhmann beim Amt Mannheim zum etatmäßigen Amtsdienner beim Amt Mannheim.

Groß-Domänendirektion.

Verlebt wurde: Friedrich Nagel, Forstpraktikant, von Freiburg nach Pforzheim.

Groß-Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues.

Ernannt: Alois Nehls, Geometer in Sädingen, zum Bezirksgemeister (2. Gehaltsklasse) für den Amtsgerichtsbezirk St. Blasien und Wilhelm Treutel, Geometer in Durlach, zum Bezirksgemeister (2. Gehaltsklasse) für die Landgerichtsbezirke Adelsheim-Börrigen; Ferdinand Hügel, Statthalterbeamter bei der Kulturrektion Freiburg, zum Statthaltermeister.

Verlebt: Friedrich Lenz, Amtärter in Wertheim, zur Wasser- und Straßenbauinspektion Emmendingen und Philipp Weidenhammer, Amtärter in Waldstetten, zur Wasser- und Straßenbauinspektion Lörach; Eugen Moga, Statthalterbeamter in Karlsruhe, zur Kulturrektion Waldstetten. Betraut: Wilhelm Link, Amtärter in Lörach, mit der Verwaltung der Straßenmeisterstelle in Engen.

Berlebt: Wilhelm Gaißer, technischer Gehilfe bei dem Bezirksgemeister in Schopfheim, die Eigenschaft als etatmäßiger Beamter.

Vertragsmäßig angenommen: Karl Rudolf, Geometer bei dem Bezirksgemeister in Heidelberg I, Adam Steinbok, technischer Gehilfe bei dem Bezirksgemeister in Heidelberg und Emil Stocker, Schreibgehilfe bei dem Bezirksgemeister in Achern.

Das Märchen vom Glück.  
Ein Märchen von Thella von Thalaus.  
(Nachdruck verboten.)

Anny war ein kleines, süßes Mädchen. Das Unglück hatte es so still gemacht. Anny's Eltern waren gespalten und Frau Stachel, ihre Mutter, die Mutterstelle auf ihr vertreten sollte, müßte die arme Mutter unmissverständlich. Sie konnte es nicht ertragen, daß der Pfeifling schöner und verständiger war, als ihre eigenen Kinder. Freuden war Anny beschrieben und gehofft, nahm aber wenig Aufteil an dem, was um sie her vorging, und hörte sich eine schöne Freimah in ihrem Herzen.

Oft brachte sie Blumen auf die Gräber ihrer Eltern, freilich geheim, weil es die Base verdrossen hätte. Auch hatte sie bisweilen Besuch von einem Mädchen aus der Nachbarschaft, das besser zu ihr paßte, als die Kinder der Base; mit diesem Süßchen und plauderte sie ganz Nachmittage. Sie schwestern miteinander in Wiesen und Feldern umher und sammelten Blumen und Gräser, aus denen sie allerlei niedliche Figuren machten. Ans zerstücklichten Wohn, ans Hockenrosen und anderen Blümchen und Blättchen, wie mit Dornen zusammengeflechtet, formten sie tierliche Gestalten.

Aber die Freude ihres Zusammenseins dauerte nicht lange. Das Nachbarkind war einmal zum Abendkreis gekommen und hatte aus Versehen die Mutter ausgeplündert, die ihm vorgesetzt war. Von dieser Zeit an stand das Mädchen nicht mehr kommen. Denn Frau Stachel, die dem Kinde kein Glück nicht gönnte, hatte schon lange einen Vorwand gesucht, seiner Gespielin das Haus zu verbieten.

Kann war Anny ganz betrübt und verlassen. Sie kannte ein Vogel zu sein und ließen zu können, weit weg in's Märchenland oder zu ihren Mutter in den Himmel. Im Traume hatte sie schon fliegen können. Sie kannte keine größere Seligkeit. Aber wenn sie sich im Wachen auf die Bebenbürgen stellte und die Kerkurden wie Flügel schwante, so wollte es ihr niemals gelingen. Einmal hatte sie des Nachts recht heit gewohnt und gelebet, die lieben Engel möchten sie zu ihrer Mutter bringen. So war sie eingehüllt. Die trauten ihr, es komme eine süße Frau an ihr Bett, legte ein weißes Kleidchen und Alaskaschuh auf den Fuß, weckte ihr die Haare aus der Stirne, läßt sie und sage: sich auf, liebe Anny, und ziehe an, was ich Dir hergebracht; es wird Dich glücklich machen!

Nur Anny erwachte, blickte sie zuerst nach dem Stuhl

bei der Katastervermessung ist ausgetreten: der technische Gehilfe, Geometer Kurt Deinling in Karlsruhe.

## Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts.

Verlebt wurden: Arthur Born, Amtuar beim Notariat St. Blasien, zu jenem in Waldshut; Heinrich Fackler, Amtuar beim Notariat Mannheim IV, zu jenem in Sankt Blasien.

Angejewiesen wurden: Karl Hurst, Amtuar, z. Bt. beim Militär, der Kanzlei des Justizministeriums, Emil Mamier, Amtuar, dem Notariat Philippsburg.

Ernannt wurde: Karl Friedrich Müller, Haus-Inspektor, Oberaufseher am Landesgefängnis Freiburg, zum Infektor.

Einmäßigkeit angestellt wurde: Ferdinand Trippich, Aufseher beim Amtsgefängnis Offenburg.

## Schulweisen.

Verschegungen und Errungenungen.

## Au Mittelschulen:

Caroline von Reinea, Lehrerin an der Höheren Mädchenschule in Heidelberg, wird Hauptlehrerin an dieser Anstalt.

## B. An Volksschulen:

Albert Blattmann, Unterlehrer in Krozingen, Amt Ulm, wird Schulverwalter dazuläßt; Otto Butterfass, Unterlehrer in Bühl (Schi.), wird Schulverwalter dazuläßt; Heinrich Döbel, Unterlehrer in Dillingen, wird Schulverwalter dazuläßt; Karl Darmert, Hilfslehrer in Hirzbach, wird Schulverwalter dazuläßt; Willi Heß, Unterlehrer in Gaggenau, wird Hauptlehrer in Radolfzell; Hermann Jäger, Schulverwalter in Heidelberg, wird Unterlehrer dazuläßt; Ludwig Mayer, Hilfslehrer in Gutach-Dorf, wird Unterlehrer dazuläßt; Bernhard Müller, Unterlehrer in Biesenthal, wird Schulverwalter dazuläßt; Johanna Ruzinger, Lehrerin am Institut Romm in Mannheim, als Unterlehrerin an die Volksschule dazuläßt; Hermann Rödel, Hilfslehrer, von Rohrdorf nach Wollmatingen; Alfred Schäfer, Hilfslehrer in Bujendach, wird Schulverwalter dazuläßt.

Groß-had. Staatsseidenbahnen.

Dem Bahnhörter Bernhard Dold auf Wartstation 61 der Schwarzwaldbahn bei Triberg wurde in Anerkennung seines aufmerksamen Verhaltens und umsichtigen Eingreifens bei einem gebrochenen Halle eine Geldbelohnung ertheilt. Dem Bildner Karl Schmidt, Wartstation 195 der Hanibalbahn, wurde eine Geldbelohnung ertheilt, weil er durch seine Amtserkenntnis ein größeres Unglück verhütet hat.

Den Oberhofschaffnern Sebastian Schäfer, Johann Ludwig, Konrad Bansenbach, Bernhard Franz, Wilhelm Cyhorn, Karl Eugen Mayer, Johann Eifeler, Joseph Maria Häfner, Carl Haber, Johann Menz, Heinrich Achleiter, Nikolaus Böhrer, Eugen Birt, Johann Maximilian Berggärt, Josef Kappeler, Michael Triffteler wurden unter Blösung des Dienstes etatmäßige Amtsinhaber von Zugmeistern übertragen.

Als Bureauagenten bestätigt: Wilhelm Weiß von Unterstad, Josef Hörrer von Mannheim, Karl Sons von Dainbach.

Als Expeditionsgehilfen bestätigt: die Eisenbahngäste: Heinrich Klop von Asbach, Otto Angelberger von Wimpfen, Alfred Ott von Singen.

Vertragsmäßig aufgenommen: Herm. Walter von Waghurst als Bahnmeister.

Zu Ruhfeststand versetzt: Leopold Harter, Lokomotivführer.

Lokomotivführer Valentin Eisen unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste.

Ernannt: Johann Wohlfart, Finanzbeamter, erster Gehilfe zum Groß-Finanzamt Bremen, in gleicher

Stellung zum Groß-Finanzamt Nossau.

Übertragen ist dem Postsekretär Wöhrmann aus Bruchsal die Postmeisterstelle in St. Georgen.

Ernannt sind der Postverwalter Sillmann aus Straßburg zum Oberpostbeamten in Waldkirch und der Oberpostbeamten Beiter aus Singen zum Postverwalter in Straßburg.

Etatmäßige Angestellte sind die Postpraktikanten Köllein und Schneider in Konstanz als Postsekretäre.

Verlebt sind die Postmeister Fürst von Engen nach Waldkirch, Müller von St. Georgen nach Engen; der Oberpostbeamten Noloff von Billingen nach Freiburg.

Die Schule mit fortgenommen, sondern suchte ihn einstig in Sand und Blüten. Inzwischen hatte Platina in der Moorbrennfabrik Lärm gemacht, und die Heiden kamen herausgezogen mit Speeren und Schlingen, um das böse Wesen zu sehen, und mit zaubernden Briefen, um es zu beschwören. Da fanden sie ein zitterndes Mädchen, mit dem sie ein leicht Geschäft hatten, und sie fühlten es ungehauft von ihren König.

Dieciel sah am Bett seines einzigen Sohnes, der tödlich war. Die Priester, die zugleich Zauberer und Arzte waren, und für ihr eigenes Leben stritten, wenn der Thronprinz starb, überredeten alsbald den König, das weise Mädchen den Göttern zu opfern; denn es sei angenehm geschickt, um den Prinzen durch zu retten; so allein könne der böse Geist, welcher dieser Leben gestört, bestimmt werden. Der König glaubte ihnen und ließ sofort eine Blöß zum Opfer trennen. Anny sah von der Morgenlust sachte vom Boden gehoben und schwante hoch über der Welt durch die Blüte des Himmels. Sie nahm die Richtung nach der Sonne, welche eben aufgegangen war, und überließ sich ganz ihrer Seligkeit. Es trug sie viel schneller dahin, als der schnelle Bogel fliegen kann, weit über Länder und Meere. —

Zu dieser Zeit geschah es, daß im Mohrenland an einem Flusse, der ins Meer mündet, Kinder mit Muscheln spielten. Sie hörten Löcher durch die Schalen, zogen Fäden hindurch und verzerrten sich Hals und Arme damit. Als sie alle herausgezogen waren, begutachteten sie sich im Spiegel des Wassers und lachten um einander herum. Dann gerieten sie in Streit, welches von ihnen am schönsten sei. Es war schwer zu entscheiden, denn alle waren gleich häßlich. Sie selbst aber dachte nicht so. Ein Knabe war darunter, der nahm den Preis der Schönheit für sich in Anspruch, weil er allein eine gerade Nase hatte. Seine Gespielen wollten es nicht gelten lassen, und ihr Widerspruch brachte ihn so außer sich, daß er eine Faute achtlos und wüstend um sich schlug. Da fiel ihm plötzlich aus der Luft ein süßer Schuh, der in dem Lande nie aufgetreten war. Die ganze Stadt wurde nach ihm in Bewegung gesetzt und Niemand konnte ihn finden. Weil aber des Königs Sohn mit jeder Stunde kränker wurde, säumte man nicht länger und führte das Opfer ohne den fehlenden Schuh zum Altar. Der König und die Königin mit dem ganzen Hofstaat waren anwesend, das Volk lag ringum auf dem Kraut, die Priester sangen und hielten und tanzen vor einem frischen Götzenbild. Sie leckten die Zungelein der Flamme nach Anny hinzu; in der Angst ihres Herzens blieb sie hilfesuchend in die Höhe, da — o Wunder! sah sie in düstrem Wolfenscheiter das lächelnde Angesicht ihres schönen Prinzenbildes, das ihr mit anmutigem Neigen zwinkerte. Verlumpt in dem brennenden Zauber, bemerkte Anny nicht, wie sie gegen die verdeckten Augen schlug, und die Kinder zu Bett schickte.

Und sie schliefen, Anny nicht ausgenommen, die ganze Nacht, wie wenn nichts vorgefallen wäre. Frau Stachel aber, daß kein Auge zu. Sie überlegte, wie sie die reizenden Schätze verwerfen und sich zu Hause machen mölle, hauptsächlich aber saß sie daran, sie zu vermehren. Gleich in der nächsten Frühzeit sollte Philipp, als der Unterkönig und Zauberer, die Goldschuhe ihres Habsucht entzündet; sie zog Anny auf ihren Schoß, was sie früher nie getan hatte, und schmeichelte ihr mit vielen Lieblosungen, so daß Anny in zutrefflicher Freude Alles erzählte, was ihr begegnet war. Die Kinder drängten sich herzu und begafften und betasteten das Wunder. Sie griffen plump nach den bunten Federn, schmückten sich selbst mit den Perlen und dem Geschmeide und tanzten wie toll mit wildem Geschrei im Zimmer herum. Frau Stachel machte aber der Freude bald ein Ende, indem sie die kostbaren Schätze in die Höhe und entzweie den Augen der verblassenen Heiden.

Frau Stachel hatte es nicht viel Kummer gemacht,

zum Filialmagazinverleger: Karl Ludwig, Magazins aufsteller;

zum Stationsmeister: Friedrich Hornung, Bogenwärter;

als Magazinverleger: August Nagel von Blankenloch,

Hermann Böck von Büchenau;

als Werftleiter: Albert Rubin von Herbolzheim,

Friedrich Meyer von Aigel, Julius König von Freiburg;

als Unternehmer: Sebastian Mennig von Hagnau,

Theodor Flach von Überlingen, Hermann Haugarter von Wangen;

als Bahnhörter: Sebastian Hausswirth von Wein-

garten, Sebastian Doll von Untergrombach, Franz Peter von Sinzheim;

als Bogenwärter: Felix Baumgärtner von Obersäckingen,

Adolf Dertle von Herbolzheim.

Berlebt: Josef Hitler, Betriebsassistent in Durlach,

zur Versetzung des Stationsverwalters nach Oberlangen-

## Einladung

### 47. General-Versammlung der Katholiken Deutschlands in Bonn.

Deutsche Katholiken!

In den Tagen vom 2. bis 6. September dieses Jahres soll zu Bonn die General-Versammlung der Katholiken Deutschlands stattfinden.

Zwei Jahrzehnte bewegten Lebens sind verflossen, seitdem unsere Stadt zum ersten Male die Ehre hatte, die General-Versammlung in ihren Mauern tagen zu sehen. Bei dem Wechsel der Zeiten und Ereignisse, während auf die Jahre schweren Kampfes fröhlichere Jahre folgten, ist gleich geblieben unsere Einigkeit, auf welcher unsere Stärke beruht.

Ein neues Jahrzehnt hat begonnen, da ist es wohl heilige Pflicht der Katholiken, in einem mächtigen Erweile der Glaubenskette und Einheit der unveränderlichen Majestät des Weltreichs Anbetung und Huldigung darzubringen, eins im Bekümmertheit mit dem Apostel: „Christus gestern und heute, eben derselbe auch in Ewigkeit.“ Die Gottesrechte vertheidigend, welche die Menschenrechte begründen und tragen, wollen wir dem Frieden und dem wahren Wohle der Gesellschaft dienen, „dem Kaiser geben, was des Kaisers ist, und Gott, was Gottes ist.“ Von diesen Gefügungen geleitet, wollen wir Glück und Auskunft halten auf das Gebiet des kirchlichen und gesellschaftlichen Lebens, um aus den Lehren der Vergangenheit Frucht zu ziehen für die Gegenwart und uns zu rüsten für die großen Aufgaben der Zukunft.

So laden wir denn die Katholiken Deutschlands zur Generalversammlung ein in unsere Stadt, welche den im Marthabrunnen gepflanzten katholischen Glauben treu bewahrt, auf eine durch Tradition und Geschichte ehrwürdige Vergangenheit zurückblickt und kraftvoll sich anstellt an das geistige Leben der Gegenwart. Der außerordentlichen Erweiterung unserer Versammlungen entsprechend, haben wir so umfassende Vorbereitungen zu treffen gehabt, daß wir die Hoffnung hegen dürfen, es werde die 47. General-Versammlung, würdig des Jubeljahrs 1900, in ihrem äußeren Verlaufe, in ihrem inneren Gehalte und ihrer geistigen Frucht sich in ehrwürdiger Weise den früheren Versammlungen annehmen.

Erfste Arbeit soll uns vereinen und rheinische Gastfreundschaft aus vollem Herzen geboten sein.

Bonn, den 7. Juli 1900.  
**Das Lokal-Komitee zur Vorbereitung der 47. General-Versammlung der Katholiken Deutschlands.**

#### Vorstand:

I. Ehrenpräsidium: Prälat C. Neu, Oberpfarrer und Dekan, Justizrat B. J. Hellekessel, Rechtsanwalt und Stadtvorordneter.

II. Präsidium: Sanitätsrat Dr. Ruegenberg, Landtagsabgeordneter, Dr. med. Olbrich, Sanitätsrat und Stadtvorordneter, Amtsgerichtsrat W. Horster.

III. Schriftführer: Dr. jur. J. Abs, Rechtsanwalt, Wih. Becker, Kaufmann, Dr. jur. Hellekessel II., Rechtsanwalt, Rechtsanwalt J. Menzen, Dr. jur. G. Schumacher II., Rechtsanwalt.

IV. Schatzmeister: Jak. Dahm jun., Bankdirektor und Stadtvorordneter.

V. Ehrenmitglieder: Reichsgerichtsrat Dr. Syahn Reichs- und Landtagsabgeordneter, Graf Wih. von Spec, Ahrenthal, J. van Bleuten, Landtagsabgeordneter, Th. Bingen, Gutsbesitzer, Reichs- und Landtagsabgeordneter, Professor Dr. F. Hauptmann, Landtagsabgeordneter.

VI. Vorsitzende der Kommissionen: Ausschmidungs-Kommission: Civil-Ingenieur C. Wenger, Stadtvorordneter, Baumeister J. A. Nipper, Ausstellungskommission: C. Henry, Buchhändler, Pfarrer F. Ludwig, — Bau-Kommission: Reg.-Pfarrer C. Thoma, Reg.-Baumeister P. Ren., Fest-Kommission: H. Dübbes, Banddirektor, Kaplan J. Bündgens, — Finanz- und Anmelde-Kommission: Jak. Dahm jun., Banddirektor und Stadtvorordneter, Karl Hauptmann, Verlagsbuchhändler und Stadtvorordneter, — Ordnungs-Kommission: Dr. med. M. Obladen, Rechtsanwalt Wallenfang, — Presse-Kommission: Pfarrer F. Ludwig, Dr. Kiel, Gymnasial-Oberlehrer, — Redner-Kommission: Professor Dr. F. Esser, Sanitätsrat Dr. Albert, — Wallfabrik-Kommission: Pfarrer M. Paulus, Pastor A. Mennicken, — Wohnung- und Begrüßungs-Kommission: J. Weinhold, Fabrikant und Stadtvorordneter, W. Wallenfang, Rentner.

### Zahnarzt Mansbach, Kaiserstrasse 121, im Hause des Herrn W. Boländer.

Für die Sommer- und Herbst-Saison  
empfiehlt Passmenterien, Besatz-Stoffe aller Art (wie Sammet, Pelches, Merveilleux, Surah, Taffet, Moiré, Damassé), abgesetzte Taillegarnituren in Seide und in Perlen, Flitterbesätze, Spitzen, Spitzenvolants, Knöpfe, alle Näh-Utensilien, Corsets etc., Tapissier-Franzen, ferner alle Weisswaren, Strümpfe, Handschuhe, Cravaten, etc. etc.

en. Julius Strauss en.  
gross. Karlsruhe, nächst dem Marktplatz.

Das hentige Inserat Kreuzwege von M. Bers  
in München bittet man gütigst zu beachten.

## Kleine badische Chronik.

in Freiburg, 17. Juli. (Badischer Fischerverein.) Der Verein hielt am 15. d. Monats seine diesjährige ordentliche Generalversammlung ab. Aus dem Jahresberichte bei folgendes mitgetheilt: Wie in den Vorjahren hat der auch im abgelaufenen Wirtschaftsjahr angestrebte Bachforellenufer am badischen Hochwasserbecken abgegeben. Auf das Auszugsreiben des Großherzoglichen Ministeriums des Innern sind beim Vorstand Bestellungen auf 89400 Stück eingekommen, welche alle geliefert wurden. Die Fische kamen an die Mitglieder zu M. 2,50, an nichtmitglieder zu M. 3.— das 1000 zur Abgabe. Zu den Gewässern der Gemeinden Burg und Dietenbach, Neuhäuser und Waltershausen wurden 6000 Stück Bachforellen und in den Höhlbach, Gemeinde Steig, in welchem im Brühljahr 1899 der Höhlbach durch Hochwasser wieder sehr Roth getreten ist, 300 einjährige Bachforellen eingestellt. 9100 Bachforelle wurden leges Spätjahr an Fischerinteressenten unentgeltlich abgegeben. In diese legten drei Jahren sind insgesamt 30500 Krebs zur Vertheilung gelangt. In den Alpen bei Riedershausen wurden 300 Bälzer karpfen, in den Niederrhein bei Heidelberg und in die Tauber bei Tauberbischofsheim je 250 Stück einjährige Bander eingestellt. Brämtindbeweckungen für Erlegung von Raubzeug sind im abgelaufenen Jahr 132 beim Vorstand eingegangen, für 84 Fischzetteln und 223 Fischreihen. Hierfür wurden aus der Großstaatskasse 754,50 M. an die Bewerber ausbezahlt. Der Mitgliederverband beläuft sich z. Zt. auf 1 Chremziglich, 17 Korporationen und 170 persönliche Mitglieder, der Zweigverein, der Badisch Unterländer Fischer-Verein, zählt 12 korporative und 120 persönliche Mitglieder.

\* Konstanz, 16. Juli. Prälat Schleyer, der hochverdiente und berühmte Gründer der Weltsparte, hat für mehrere nach China reisenden Soldaten ein kleines aber praktisches Handwörterbuch verfaßt, worin die für den täglichen Umgang gebrauchlichen Worte in fünf fremden Sprachen mit jeweiliger Angabe der Aussprache, angegeben sind, nämlich in Französisch, Russisch, Englisch, Chinesisch und Japanisch und endlich ein Polnisch. Das Büchlein ist zweifelsohne sehr wichtig und kann unseren Baterlandstreitbeidigern in China, wo sie ja mit allen möglichen Nationen zusammenkommen müssen, sehr gute Dienste leisten; will ein deutscher Soldat einen mittlern den französischen oder japanischen u. s. w. Kameraden einen Ausdruck mittheilen, so darf er nur in Schleyers Lexikon nachsehen, den er leicht in der Nottheit überall mittragen kann, da er nur die gebräuchlichen Worte enthält. Gestern Früh 3 Uhr von hier nach China ausgezogenen Soldaten des hierigen Regiments haben sich, wie der "Bad. Post." schreibt, an Antrathen ihrer Vorgesetzten fast alle das Schleyersche Büchlein angepaßt, das der Verfasser extra für das jegliche Vorgehen gegen China in den letzten Tagen zusammenstellt und drucken ließ; eine edle, patriotische That und eine eminente geistige Leistung, die alle Anerkennung verdient.

## Vokales.

Karlsruhe, 21. Juli.

— Postverkehr mit den deutschen Truppen in China. Wie das Reichs-Postamt mittheilt, treten für den Postverkehr der nach Ostasien entsendeten mobilen Truppen des Landheeres und der Marine mit dem Tage der Einziehung im inländischen Kaiserreich folgende Veränderungen ein: Es werden in Privatanlegenheiten der Angehörigen dieser Truppenenteils als Gegenstände der Feldpost befördert: gewöhnliche Briefe bis zum Gewichte von 250 Gramm einfachstift und gewöhnliche Postkarten. Die Förderung der Briefe bis zum Gewichte von 50 Gramm einfachstift und der Postkarten erfolgt portofrei. Die Briefe im Gewichte von mehr als 50 Gramm, sofern sie in Ostaten mit der Feldpost zu befördern sind, wird ein Porto von 20 Pf. erhoben. Dieses Porto muß vom Absender bezahlt werden. Unfrankierte oder unzureichend frankirte portofreie Sendungen werden nicht befördert. Die Aufsicht der Sendungen an die Truppen muss enthalten: 1. den Beamer, "Feldpostdienst", 2. Name, Dienstgrad oder Dienststelle des Empfängers, 3. genaue Bezeichnung des Kriegsschiffes oder Truppenteils, zu dem der Empfänger gehört.

Was ihr die Habsucht eingab, zog sie ihr das weiße Kleidchen an und die kostlichen Schuhe. Aber auch sie hielt es am Boden, bis ihr wieder der Schmutz angelegt war, den sie Tag zuvor mitgebracht hatte. Mit schwerem Herzen nahm Frau Stachels Perle um Perle, seitlich um seitlich aus der Lade, und sah jetzt ohne viel Zuersticht dem Wunderkind nach, wie es fern vor ferner am Himmel entschwebte.

Diesmal flog Ammy nicht gegen Morgen, sondern gegen Mittag, Spanien zu. Es war nicht ihr Vorzug; sie überließ sich ganz den geheimnisvollen Kraften, die auf sie wirkte. In Spanien glänzten zumal viele Könige und Fürsten. Einer aber war darüber, der überstrahlte sie alle. Er hatte das reichste Land, die herlichsten Schäze, die prächtigsten Schlösser. Und ein Söhlein hatte er, schön wie ein Bild und mit allem Ehrn gesäumt, das man sich denken mag. Da der König schon hoch in Jahren war, hatte er sich zur Sorge gemacht, ein Prinzenchen zu finden, das des treffsichen Prinzen würdig wäre; sie sollte mit ihm erzogen und später seine Gemahlin werden. Aber es wollte sich unter den Fürstentümern keines finden, das alle die gewünschten Eigenschaften in sich vereinigt hätte. Da wurde dem König gesagt, wenn er die Tochter annähme, so könnte wie der Vogel in der Luft, oder der Preis vom Hogen, werde sie alles Glück bringen, das er sich wünsche. Der König dachte nicht anders, als es sei diejenige gemeint, welche am geswandten zu Pferde sei, und also bald ließ er durch seine Sendboten in alle Lande den Spruch verbreiten und den Tag bestimmten, won das Wettkennen statthaben sollte. Da wurden weit und breit an inländischen und ausländischen Hößen die jungen Prinzenchen mit allen Künsten und Kosten im Reiten gelehrt, und als die Zeit erfüllt war, zogen sie zahlreich herbei mit ausgesuchten Pferden, den Preis zu gewinnen. Wie sie die Pracht und den Reichtum erblieben in dem Lande, das ihnen aufzufallen sollte, berenten sie die Spanzonen nicht, die sie ausgehandelt, und wie sie gar den Thron thießen sollten, strolchten ihr Herz, wo sie kommen kaum die Stunde erwarteten, wo sie um ihn kämpfen durften. Das Rennen wurde als ein hohes Fest mit königlichen Prunk begangen. Die kleinen Prinzessinnen strengten sich über gegeben hätte für die zwanzig Prinzenchen, dann hätte freilich jedes der kleinen Dämmen gesiegt, aber so mußten nennengen in den Schoos seien, als Prinz Schlechlütt als Sieger ausgerufen wurde. Der Prinz sollt jetzt seiner kleinen Geschwistern und Gemahlin auf einem silbernen Teller den Brautring überreichen. Dem armen Prinzen drängten sich die Thränen vor die Augen, daß er kaum den Weg finden konnte. Denn Prinzessin Schlechlütt war überaus häßlich. Der Prinz wurde von jedermann schmäler beobachtet, am schmerzlichsten jedoch von den Rennzehn, deren jede der Meinung war, sie hätte viel, viel besser für ihn gepaßt, als die garstige Schlechlütt. Aber wollte der Unglückliche die Knie beugen, um das Prinzen und mit ihm sich selbst der Sieger zu übergeben — Klaps! da fällt ein Schuh auf den Teller, der größte Diamantkristall sein, der sich gegenwärtig in einer mineralogischen Schausammlung befindet. Seine

Formulare zu Feldpostkarten an die Truppen werden in kürzerer Zeit bei den Postanstalten und den amtlichen Postsstellen für Postwertzeichen zum Preise von 5 Pf. für je 10 Stück zum Verkaufe gestellt. Einzelheiten können die gewöhnlichen ungestempelten Postkartenformulare Verwendung finden. Die Nachsendung von im Postwege bezogenen Zeitungen erfolgt gegen Entrichtung einer Abholgebühr, die 30 Pf. für mir einmal wöchentlich oder selten erscheinende, 60 Pf. für zwe- oder dreimal wöchentlich erscheinende und 1 M. 20 Pf. für älter als dreimal wöchentlich erscheinende Blätter für das Vierteljahr beträgt. In den Verförderung von Postsendungen der an Bord deutscher Kriegsschiffe befindlichen Militärpersonen durch das Marinebüro in Berlin, sowie in den dafür bestehenden Verfassungsbedingungen tritt im übrigen keine Rendierung ein.

## Bermischte Nachrichten.

\*\* Mainz, 19. Juli. Ein Soldat des 117. Regiments wurde beim Schlebenziehen aus Verschenk von einem Sergeanten erschossen.

\*\* Wiesbaden (Schweden). 19. Juli. Der zum Tode verurteilte Massenmörder Nordlund verwundete heute zwei Wärter durch Schießen mit einem eisernen Halten auf die Kopf. Ein dritter Wärter feuerte zwei Revolvergeschüsse gegen Nordlund ab und traf denselben schwer in die Seite, wodurch er zu Boden stürzte. Gleich man nach Stettinerischen, da nun sollte Walter des Herrn Professor Schneider ein derartiges erstaunliches Werk sein und auch Wandler der Herren Lang und Schneider, der einmal in England gestorben unter 17 Jahren gestorben ist, wird höchst bei seinem zweiten Auftritt besser laufen. Ich glaube, daß gerade im Zustand der Hinterlassenschaften, sowie den Großen Preis von Baden und Fürstenberg-Memorial in einem nächsten Artikel Dr. P.

Über Dos-Hanicap und Heidelberger Hanicap als Rennen, in denen die Chancen der Pferde durch Gewichtserleichterungen, resp. Beschwerungen ausgenutzt werden, ist weniger zu sagen, da hier die beste Maße nie an den Ansatz zu kommen pflegt.

Es erbringt noch, die Chancen der Pferde im Zukunftsrennen zu berechnen, das, mit 36.000 Mark dotirt, immer die Allerbesten an den Start setzt. Ein richtiges zweijähriges Pferd erster Klasse vermag ich unter den bisher gelauften Pferden nicht zu erkennen, und ist daher nur zu hoffen, daß unter den „dunsten“ zweijährigen ein solches steht. Gleich man nach Stettinerischen, da nun sollte Walter des Herrn Professor Schneider ein derartiges erstaunliches Werk sein und auch Wandler der Herren Lang und Schneider, der einmal in England gestorben unter 17 Jahren gestorben ist, wird höchst bei seinem zweiten Auftritt besser laufen. Ich glaube, daß gerade im Zustand der Hinterlassenschaften, sowie den Großen Preis von Baden und Fürstenberg-Memorial in einem nächsten Artikel Dr. P.

## Patentbericht für Baden

vom 17. Juli 1900.  
Mittheilung vom internationalem Patentbureau C. Meyer in Karlsruhe (Baden). Filiale Mainz.

Auskünfte ohne Recherchen werden den Abonnenten dieser Zeitung gratis ertheilt.

## Patent-Anmeldungen.

J. 5450. Verfahren zur Befestigung künstlicher Jähne an der Basisplatte. Dr. Karl Jung, Heidelberg, Sösemstraße 15. Vom 27. Oktober 1899 ab.

## Patent-Erliehenen.

Nr. 113.890. Vorrichtung zum Weben, Lüften und Dichten von Webz. Zusatz zu Patent 107.499. B. Fischer, Heidelberg, Vom 20. Dezember 1899 ab.

## Gebräuchsmuster-Eintragungen.

Nr. 136.761. Aus mehreren mit einander durch Falze verbundenen Theilen bestehender emaliertes Badosen. Vom 20. Februar 1900 ab.

Nr. 136.950. Sich feststellende Maßnahmenkombination aus Gußstein, um auf seinem ganzen Umfange gezeichnetem Stellring und mit einer mit Klauen versehenen Mutter, welche durch den Gußmutterdeckel festgehalten wird. Josef Witz, Karlsruhe (Baden). Vom 2. Juni 1900 ab.

## Verlorenungen.

Malländer 45 Fr.-Loose vom Jahre 1861. Zählung am 1. Juli 1900. Auszählung am 2. Januar 1901. Gezogene Serien: Nr. 21 260 293 313 368 484 622 677 866 1180 1528 1541 1585 1588 1680 1751 1875 1935 1963 2150 2175 2291 2307 2435 2452 2697 2770 2785 3033 3142 3168 3400 3445 3506 3769 3770 4067 4193 4376 4424 4563 4606 4667 4743 4812 4827 4901 5109 5114 5241 5256 5337 5379 5564 5595 5643 5701 5741 5862 5951 5995 6018 6136 6176 6170 6171 6255 6271 6298 6316 6558 6613 6730 6785 7012 7025 7108 7310 7328 7352 7376 7472 7638 7671 7675 7738 7820 7947 7978 7980. Hauptpreise: Ser. 484 Nr. 7, 47, Ser. 677 Nr. 13, 1180 Nr. 28, 2130 Nr. 31, 3. 5379 Nr. 47, 5429 Nr. 24, 4606 Nr. 9, 5. 4901 Nr. 38, 5643 Nr. 25, 5. 6156 Nr. 23, 6255 Nr. 27, 5. 6310 Nr. 45, 5. 6730 Nr. 37, 5. 7012 Nr. 46, 5. 7025 Nr. 8, 5. 7978 Nr. 21, 5. 1150 Nr. 28, 5. 1680 Nr. 33, 5. 1000 Nr. 3, 5. 3445 Nr. 45, 5. 7452 Nr. 50 je 500 Fr. 1041 Nr. 3, 5. 1585 Nr. 42, 5. 2308 Nr. 51, 5. 5379 Nr. 17, 5. 3000 Nr. 368 Nr. 34, 5. 1680 Nr. 13, 5. 3506 Nr. 28, 5. 5109 Nr. 19, 5. 6255 Nr. 9, 5. 5328 Nr. 46 je 200 Fr. 5. 1588 Nr. 32, 5. 6255 Nr. 33, 5. 2697 Nr. 48, 5. 5595 Nr. 21, 5. 6170 Nr. 43, 5. 7108 Nr. 12, 5. 7978 Nr. 11 je 150 Fr. 5. 1680 Nr. 33, 5. 1755 Nr. 3, 5. 2435 Nr. 11, 5. 4067 Nr. 15, 5. 4604 Nr. 42, 5. 5741, 5. 28, 5. 7352 Nr. 31, 5. 7820 Nr. 23, 5. 7980 Nr. 45, 100 Fr. (Ohne Gewähr.)

doch der Goldkreis in Städte sprangt, und aus schwindelnder Höhe kommt teils ein herrlicher Vogelherabgeschossen: Amny, das Glück. Wer sieht noch, daß sie Schlechtkünft das Feld freiwillig mache, ohne den Mund zu öffnen? Daß sie dem Prinzen über alles gesiegt, seine Gespielin, seine Gemahlin wurde?

Die Zwangslager ist die einzige regelmäßig ausgebildeten Octaeder. Er ist von weinroter Färbung, dabei klar und vollkommen durchsichtig, besitzt einen strahlenden Diamantglanz und ein durch die Flächen entsprechend gefächelter Glanz. Interessant sind auch gewisse bunte schillernde Nebenminen.

— Das Tote Meer wird lebendig. Demnächst wird das Tote Meer, das seit Jahrtausenden öde und still lag, durch Motorboote belebt werden, die den

## SOOLBAD RHEINFELDEN

bei Basel (Schweiz), Eisenbahnstation Badisch - Rheinfelden.  
Kohlensaure Soolbäder speciell indiziert bei Herzleiden,  
Rheumatismus, Frauenkrankheiten,  
Blutarmuth und Nervenleiden.  
(H 281 Q)

Grand Hotel des Salines Prospectus gratis. Hôtel Dietschy am Rhein.

## Sanatorium Nordrach

Badischer Schwarzwald

### Dr. Hettinger.

Heilanstalt für Lungenkrankte. Sommer und Winter geöffnet. 50 Betten. 2 Anstaltsärzte. Civile Preise. Prospekte durch die Verwaltung.



### Spezial-Reisen nach Paris

regelmäßig jeden Samstag ab Straßburg oder Avicourt und ab Basel oder Mühlhausen i. C. Dauer jedesmal 8 Tage, Verlängerung zulässig. Bequem und komfortabel! Keine Massentransporte! Keine Massenabfertigungen, jeder Reisende ist so selbständig als möglich! Hinreise jeden Samstag mit beliebigen fahrplanmäßigen Schnellzügen. Rückreise mit beliebigen fahrplanmäßigen Schnellzügen inner 8—10—15 Tagen mit Eisenbahn zweiter Klasse hin und zurück. Wohnung in bewohntem Hotel, mit vollständiger, reichlicher und splendider Versorgung einschließlich Wein, mit wiederholten großen mehrstündigen Rund- u. Spazierfahrten in Paris und Umgebung, mit Besichtigung der Hauptsehenswürdigkeiten unter sich, brach- und landeskundiger Führung, mit täglichem Eintritt in die Weltausstellung, mit Fahrt auf den Eiffelturm, mit Ausflug nach Versailles, Louvre und Besichtigung der Schlösser Chantilly, St. Cloud, Sévres u. c., mit Corsofahrt im Bois de Boulogne und durch das Champ-de-Mars, mit Hotel-Omnibus bei Ankunft und Abfahrt und sämtlichen Hotel-Zeitungsdiensten u. c.

Preise 1 ab Straßburg M. 240.— ab Avicourt M. 234.— alles umgegriffen 1, Basel Fr. 300.— Mühlhausen M. 238.— Außer obigen Spezialreisen wöchentlich zweimal Geellschaftsreisen, täglich eingetragen.

Große Auswahl und Mannigfaltigkeit des Arrangements zu den verschiedensten Preisen von M. 105.— bis M. 240.— je nach Dauer und Leistungen. Anschriftliche Prospekte sind gratis und franko zu beziehen durch das Internationale Reisebüro Basel (Schweiz).

## Vereinsbank Karlsruhe

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht  
Karlsruhe, Kreuzstrasse 1

gewährt ihren Mitgliedern

Vorschüsse auf bestimmte Zeit,

Kredite in laufender Rechnung

und

diskontiert Wechsel;

sie besorgt

An- und Verkauf von Effekten und dergl., Umwechselung von Zins- und Dividenden-Scheinen und fremden Geldsätzen, Einholung neuer Coupons- und Dividendenbogen, Umtausch von Interimscheinen in definitive Stücke und dergl.,

Diskontierung von Wechseln, Auszahlungen und Wechsel nach europäischen, amerikanischen und allen sonstigen freien Plätzen.

Die selbe nimmt auch von Nichtmitgliedern Baareinlagen auf Check-Konto, auf Sparbuch und mit längerer Kündigung,

sowie

verschlossene und offene Depots zur Verwahrung und Verwaltung unter voller Haftbarkeit nach den Bestimmungen des Gesetzes;

sie verneintet

in ihrer unter Anwendung aller Erfindungen und Fortschritte der Kassenbautechnik neuerrichteten

## Stahlkammer

Schranksächer, zur Aufbewahrung von Dokumenten, Wertpapieren, Edelmetallen und Schmuckgegenständen bestimmt, unter Selbstverschluss der einzelnen Mieter.

## Fritz Müller,

Karlsruhe,

Kaiserstrasse 221, nächst der Douglasstrasse,

## Musikalien-Handlung,

Pianoforte-Lager.

Eigene Kunst- und Notendruckerei im Hause.

Bedeutendes „modernes“ Musikalien-Lager.

Auswahlhandlungen bereitwilligt.

Stets Eingang von Neuheiten.

Sämtliche Saiten-Instrumente und deren

Violinen von M. 3.75 an. Violinbogen von M. 1.50 an.

Violinlakken, mit Saiten und halb gefüllt,

von M. 3.85 an.

Mandolinen von M. 8.50 an.

Deutsche und Italienische Saiten.

Pianinos zu Kauf und Miete.

Gespielte Instrumente stets am Lager.

Bitte Preisliste zu verlangen.

## Kassenschränke

für kirchliche, Stiftungs- u. Verwaltungen.

— Spezialität Stahlpanzer-Kassen — mehrfach prämiert — eigener bewährtester Konstruktion (D. R. G. M.)

Lieferant S. des Fürsten zu Fürstenberg.

Großher. Bad, Hoflieferant. — ferner Kassetten in großer Auswahl. —

Gründ. 1815. Willh. Weiss, Fabrik u. Lager Karlsruhe, Erbprinzenstrasse 24. Telefon 282.

## Grund & Oehmichen,

Waldstr. 26, Electrotechnische Fabrik, Telefon 1036,

Vertreter der Berliner Maschinenbau-Aktiengesellschaft vorm.

L. Schwartzkopff.

Complett elektrische Beleuchtungs- und Kraftübertragungsanlagen in jedem Umfang.

Hausinstallationen und Elektromotoren im Anschluss an das Städt. Elektricitäts-Werk.

Ingenieur-Besuch und Kostenvoranschläge unentbehrlich.

Nähmaschinen, neuesten Systems, vor- und rückwärts näwend, auf Wunsch mit Sitz- und Stoßapparat, langjährige Garantie.

Strickmaschinen, erstklassiges Fabrikat, mit vielen Verbesserungen, Unterricht gratis.



Ronklante Zahlungsbedingung.

Schwinn & Ehrfeld, Karlsruhe, Adlerstrasse 34, Eingang Lidellplatz.

Fabrikalager der Maschinenfabrik Grätzner A.-G., Durlach. Kataloge gratis u. franko.

## Vor

Einkauf von Betten und Polstermöbeln versäume Niemand, unser

staunend großes Lager zu besichtigen.

— 40 Stück fertige Divans und Wohnzimmer-Sophas, in allen Preislagen, größte Auswahl in Bettstellen, Schränken und Chiffonnières, Kommoden, Tischen, Stühlen, Spiegeln, ganze Aussteuern, sowie einzelne Zimmereinrichtungen unter Garantie für solide Arbeit.

— ganze Aussteuern werden besonders berücksichtigt. —

Gebr. Klein, Durlacherstrasse 97/99.

## H. Freyheit,

117 Kaiserstrasse 117.

empfiehlt sein großes Lager in allen Sorten.

## Schuhwaren

in nur guter Qualität zu billigst gestellten Preisen.

Fabrik - Niederlage von Otto Herz & Co.

Alleinverkauf der

*Schnallenstiefel Triumph*

SCHWEIZ PATENT 10382 • D.R.G.M. 33761

Man beachte den Stempel „Triumph“ auf der Sohle!!!

An- und Ausziehen mit einem Griff!

Die Weite ist verstellbar!

Vorzüglicher Sitz ohne jeden Druck!

Kein umständliches Schnüren und Knöpfen!

Keine den Blutlauf hemmenden Gummizüge!

Kein anstrengendes Bücken mehr!

Vorrätig für Herren, Damen und Kinder

in nur bester Qualität!

Cuba, Amerikana, mittelkräftig, 7 Stück 40 Pf., Paquet 10 Stück 55 Pf., 100 Stück M. 5.50.

Alleinverkauf bei

Gustav Schneider, Karlsruhe, Kaiserstrasse 122.

Soeben erschienen und durch A. Egers Buchhandlung in Rastatt, die Aktiengesellschaft „Boden“ in Karlsruhe, sowie durch die litterarische Ausstattung in Freiburg i. Br. zu beziehen:

Vom Badnerland zum Überstrand.

Erinnerung an meine Komödie von F. S. Dor, Bayreuth.

Preis 60 Pf., nach auswärtis portofrei 70 Pf.

Die hübsch und interessant geschriebene Broschüre enthält die Meisterdrücke, welche der Verfasser im letzten Herbst durch Mailand, Genoa, Florenz, Rom, Neapel, Benedict u. s. w. empfangen.

## Grund & Oehmichen,

Waldstrasse 26.

Telephon 1036.

## Telephon- und Telegraphen-Anlagen

jeder Art und Ausdehnung.

## Präzisions-Werkstätten für wissenschaftliche Instrumente.

Ausführung von Patenten. Prima-Referenzen.

## Christ.Oertel, Karlsruhe,

Kaiserstr. 101/103,

Manufacturaaren, Bett- und Ausstattungs-Geschäft.

Großes Lager fertiger Betten, Bettstellen, Stühle, Sofas, Steppdecken, Polsterdecken, Baumwoll- und Leinenwaren u. s. w. Nebennahme ganzer Aussteuern.

ständige Ausstellung von Schlafzimmer-Einrichtungen in allen Stylarten. Billige Preise. — Reelle Bedienung. Kostenvoranschläge und Muster stets gerne zu Diensten.

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen?



## Rastatter Kohlen- und Pferdemarkt-Loose.

Gewinne:

21 Kohlen im Gesamtwerthe von . . . . . 5550 M.

100 Landwirtschaftliche Geräthe und Maschinen im Werthe von . . . 1220 M.

zusammen : 6770 M.

Loose à 1 M., auswärtis 1.20 M. franko,

empfiehlt die

Expedition des „Badischen Beobachters“.

## Burr Badeseaison,

zu Landpartien und für den Landaufenthalt empfiehlt ich in anerkannt grösster Auswahl fertige komplette Anzüge in leichten Sommer-Büffins, Cheviot, Leinen zu 8, 9, 10, 12, 14, 15, 16, 18, 20 bis 45 Mark. Reise- und Stubenmäntel, *Havelocks* schon von 18 Mark an. Flieg- und farbige Westen von 3 Mark an. Leinen, Lüster, Sachemire-Juppen und -Röcke zu 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10—22 Mark. Jünglings- und Knaben-Anzüge in ganz neuen Färgen,

## Knaben-Blousen,

Knaben-Capes, Knabenhosen etc.

Auch für corpulente Herren halte ich in allen Größen großes Lager.

## Anfertigung nach Maß

im eigenen Atelier.

Grosses Lager in deutschen und englischen Stoffen.

Fertigstellung von Anzügen nach Maß in ca. 36 Stunden.

## N. Breitbarth,

Kaiser- und Lammstrassen-Ecke, Karlsruhe.

Neu renovirtes bürgerliches Haus.  
Vorzügliche Bad-Einrichtung.  
Elektrisches Licht.  
Omnibus.

## Soolbad Engel, Rheinfelden.

Gute Küche, reelle Weine.  
Mässige Pensionspreise. — Familienleben.  
Prospekt gratis.  
Hans George, Besitzer.

### Kathol. Lehrlings-Patronat Karlsruhe.

Holzende Meister jungen Lehrlinge:  
Bäcker, Blechner und Innallateure, Buch-  
binder, Dreher, Friseure, Gärtnere, Kauf-  
leute, Schuster, Töpfer, Weißgerbermeide,  
Photographen, Sattler und Tapezierer,  
Schneider, Schreiner, Schriftegger, Schnib-  
macher, Uhrmacher, Wagner.

Folgende Lehrlinge jungen Meister:  
Mechaniker, Schlosser (mit Kosten und  
Wohnung beim Meister).

Näherricht bei: Herrn Kaplan Kleis-  
mann, Marienstraße 80; Herrn Kaplan  
Gey, Erbprinzenstr. 14; Dreweiner Bischof,  
Vittoriastraße 9; Kaufmann Burkart,  
Werderstraße 61; Kleidermacher Pittler,  
Erbprinzenstraße 26; Schuhmacher Kettig,  
Baldrich 11; Tapezierer Hieber, Amalien-  
straße 8; Gravure Link, Herrenstraße 56;  
Schlosser Joss, Luisenstraße 39; Justen-  
menturmacher Sattler, Kaiserstraße 26.

### Heidelbeerwein,

(herb),  
gegen Durchfall wirkend,  
per Flasche 80 Pfennig,  
empfehlenswert.

**Gustav Bender**,  
vormals Carl Malzacher, Hostiererant,  
5 Lammmstraße 5.

**Das Siegenhafts-Vermittlungsbureau**  
in Rastatt,  
Werderstraße 21, hinterer Neubau.  
Inh.: Franz Krieg, Kommissionär,  
hat fortwährend 10 bis 12 geschäftliche  
und private Anwerben, auch gut gehende  
Wirtschaften zu verkaufen.  
Außerdem werden Vertriebungen, Geld-  
einlagen, Versteigerungen etc. prompt besorgt.

### Rastatt.

### Käsehandlung zu verkaufen.

Die bedeutendste bielle Käsehandlung  
mit Lager und Wohnhaus r. ist ver-  
sofort oder später zu verkaufen. Das  
Geschäft hat einen bedeutenden jährlichen  
Umsatz und besteht jetzt 40 Jahre.  
Erforderliche Anzahlung 6000 Mark.  
Günzergemommene Bedingungen sowie  
alles Nötige vermittelt  
**Franz Krieg, Kommissionär,**  
Rastatt, Werderstraße 21, hinterer Neubau.

### Rastatt.

### Spezereigeschäft zu verpachten.

Ein Ladengeschäft, in dem ca. 50 Jahre  
mit bestem Erfolg eine Spezereihandlung  
betrieben wurde, inmitten der Stadt, ist  
Verhältnisse halber vor sofort oder später  
bei sehr entgegennehmenden Bedingungen  
zu verpachten.

Ein Waarenlager ist nicht zu über-  
nehmen. Einrichtung gut und vollständig  
vorhanden.

Rechnende wenden sich wenden an  
**Franz Krieg, Kommissionär,**  
Rastatt, Werderstraße 21, hinterer Neubau.

### Bekanntmachung.

Zum Zwecke der Verlegung der Kabel  
für das städtische Elektricitätswerk  
werden von jetzt ab Ausgrabungen in  
den Straßen und zwar vorzugsweise in  
den Schwegen vorgenommen.

Die Wiederherstellung der Gehwege  
geschieht von Seiten und auf Kosten  
der Stadt.

In der kommenden Woche wird vor-  
ausichtlich in folgenden Straßen Kabel  
verlegt:

1. Kaiserstraße (Nordseite) zwischen Wald-  
straße und Waldhauerstraße;
2. Kaiserstraße, zwischen Ecke am Jäh-  
ringertorstraße;
3. Altkreisstraße, zwischen Kirche u. Kaiserstraße;
4. Kreisstraße, zwischen Schloßplatz und  
Kaisertor;
5. Kreisstraße (Ostseite), zwischen Kaiser-  
straße und Jähringertorstraße;
6. Kaiserplatz (am Denkmal vorbei);
7. Kaiserstraße (Südseite) vom Kaiserplatz  
bis Kreisstraße;
8. Kaiserstraße zwischen Kaiserstraße und  
Erbprinzenstraße;
9. Erbprinzenstraße, zwischen Kaiserstraße und  
Ludwigplatz;
10. Waldstraße, zwischen Kaiserstraße und  
Ludwigplatz.

Karlsruhe, den 19. Juli 1900.

Elektrotechnisches Amt der Haupt-  
und Residenzstadt Karlsruhe.

**Cafe Pension für Schüler**,  
welche das Gymnasium oder die Ober-  
realschule in Konstanz besuchen wollen.  
Eigentlich für Jürgen. Öffnen unter  
Nr. 453 an die Expedition des Blaues.

### Anzüge,

**Pensionat,**  
höhere Töchterschule, Industrieschule und Lehrerinnenbildungsaufstall  
im Kloster der Dominikanerinnen zu Speyer.

Gewissenhafte körperliche und geistige Pflege. Grundlicher Unterricht in  
den wissenschaftlichen Fächern, im Französischen, Englischen und Italienischen, in  
den Mufft, in Handarbeiten, Zeichnen, Malen, Turnen und in den gesellschaftlichen  
Umgangsformen, auf Wunscher auch im Haushalte. — Vorbereitung auf eine  
Seminaristenspröfung, auf eine staatliche Prüfung in weiblichen Handarbeiten,  
sowie auf eine solche in den neuern Sprachen.

Geraumige, allen Anforderungen der Neuzeit entsprechende Lokalitäten und  
große Gartenanlagen.

Eintritt der Pensionärrinnen für das Wintersemester am 18. September  
nächstigen.

Prospekte bei der Priorin.

### Für Knaben, welche Ordens- u. Missionspriester werden wollen.

Im Missionshause der Söhne des göttlichen Herzens Jesu in Mühländ bei Brixen, denen die Mission in Centralafrika übertragen ist, werden brave und talentvolle Knaben — sowohl solche, welche noch keine Gymnasialstudien ge-  
legt haben, als solche, welche bereits eine oder mehrere Gymnasialstudien ge-  
legt haben, aufgenommen und zu Ordens- und Missionspriestern herangebildet.

Bedingung der Aufnahme ist gutes Talent, stützliche Unverordnetheit und  
ethische Gebur.

Eintritt vom 15. Juli bis 15. August.

Man wende sich vertraulich an den

hochw. Obern des Missionshauses der Söhne des göttlichen Herzens Jesu

in Mühländ bei Brixen — Tirol.



Geschätzten Aufträgen entgegensehend

Hochachtungsvoll

**Berz, Maler, München,**  
Schellingstraße 37.

lieft Unterzeichneter in Öl gemalt  
auf sehr dauerhafte Leinwand, Kupfer etc.  
in 6 Bildgrößen mit Natur-Eichen-  
rahmen jeden Styles.

Totalhöhe und Breite incl. Rahmen:  
220×140 180×110 160×90 cm  
Mk. 1200 Mk. 1000 Mk. 800

140×78 120×64 95×52 cm  
Mk. 600 Mk. 450 Mk. 330.

Für Kapellen und kleinere Kirchen billigere  
Kreuzwege.

**Probefelder** werden zur gefälligen  
Einsicht übersandt **franko bis zu 5**  
**Kilo. Zahlungen** nach Ueberreinigung.

H. H. Stadtpfarrer Herbold in Krautheim,  
welcher schon drei Kreuzwege bezogen,  
spricht sich sehr günstig über geleistete Ar-  
beiten aus; ebenso Boch, Pfarramt Emingen  
ab Egg.

## Anzüge,

**Knabenanzüge**, Mt. 2½, 3, 4, 5, bewährte gute  
Qualitäten.

**Herrenanzüge**, Mt. 10, 12, 15, 18, neueste Stoffe,  
moderne Farben. Feinstes Seiden zu er-  
staunlich billigen Preisen.

**Specialität: Herrenanzüge**  
nach Maass, Mk. 35. bis 45., nur äußerst solide  
Qualitäten, beste Verarbeitung.

**Anzugstoffe** in grösster Auswahl.

**Joh. Hertenstein**, Herrenstraße 25,  
Ecke Erbprinzenstraße.

## Emil Bürkel,

Walstraße 48.

Weizwaaren- und Ausstattungsgeschäft.

**Leinen- und Baumwollwaaren.**

Bettfedern, Daunen, Rosshaare, Wolle.

**Anfertigung von Betten und Wäsche.**

Lieferung ganzer Ausstattungen.

### Für Reise und Landaufenthalt

offerre als besonders empfehlenswerth sogenannte

### Staub-Mutterröcke

in den neuesten Macharten zu besonders billigen Preisen.

**A. Lucas**, 199 Kaiserstraße 199,

Größtes Special-Geschäft für Corsets und Damenröcke.

## Knaben-Wasch-Anzüge:

**Blousen, Cheviot- u. Tricot-Hosen**

empfehlen in überaus großer Auswahl zu billigsten, streng festen Preisen.

## Spiegel & Wels,

Kaiserstraße 76, Marktplatz. Telephon 1207.

## Hotel Grüner Hof u. Café-Restaurant Grünwald.

## Pilsner Bier

aus dem Bürgerlichen Bräuhaus in Pilsen.

Während der ganzen Saison täglich lebende

## Riesen-Oder-Krebse.

Hellmuth Deter.

## Wein- und Bier-Restaurant

## zum Hohenzollern

Ecke der Kronen- und Jähringerstraße

Karlsruhe

empfiehlt seine neu hergerichteten Lokalitäten.

Spezialität:

Reine badische Weine.

Vorzügliche Küche zu jeder Tageszeit.

Hochfeines helles Sinner'sches Bier.

Der Besitzer:

Hermann Schütz.

## Hotel und Restaurant zum „Eber“, Karlsruhe, Kreuzstraße 33,

in nächster Nähe des Hauptbahnhofes,

empfiehlt seine Lokalitäten bei guter Küche, garantiert reinen offenen und flaschenweinen bester Marken. Ausbank von s. Export- und Münchener-Bier.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werten Gäste in jeder Weise bei billiger und reicher Bedienung zufrieden zu stellen und sehe ich zahlreichem Besuch gerne entgegen.

Hochachtungsvoll

**Friedrich Kasper.**

N.B. Comfortable Fremdenzimmer zu mäßigen Preisen.

Verantwortlich:

Für den politischen Theil:

Sodocur Tiege.

Für Kleine badische Chronik, Volks-

Verne und Geschichtsaal:

Hermann Bäbler.

Für Fenstere, Theater, Concerte, Kunst-

und Wissenschaft:

Heinrich Vogel.

Für Handel und Verleih, Haush- und

Landwirtschaft, Interate und Neßlauer:

Heinrich Vogel.

Sämtliche in Karlsruhe.

Notations-Druck und Verlag der Aktien-

gesellschaft „Badenia“ in Karlsruhe,

Adlerstraße 42.

Heinrich Vogel, Direktor.



Premier-  
Fahrräder  
sind  
unübertroffen  
in  
leichtem Lauf  
Stabilität  
und  
Eleganz.

Premier-  
Helicalrohrräder  
Doppelrohrräder  
Freilaufräder  
Motorräder  
Transporträder

THE PREMIER  
CYCLE CO LTD.  
NÜRNBERG-DOOS.

Vertreter:

Adlerstraße 9. **H. Voigt**, Adlerstraße 9.

Mechanische Werkstätte.